



Bericht des Regierungsrats

zum

Finanzplan 2023 - 2026

vom

27. September 2022

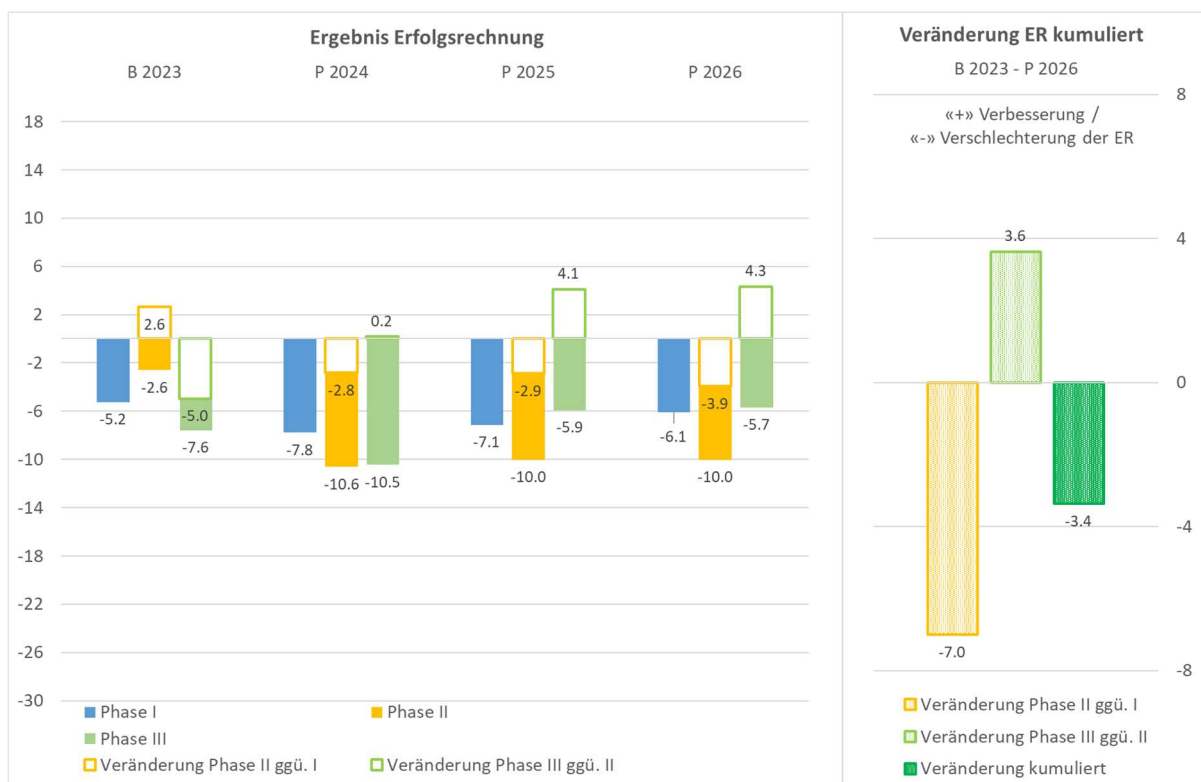
| | | |
|------|---|----|
| I | Übersicht | 3 |
| 1. | Verwaltungsrechnung | 3 |
| 1.1. | Budget und Finanzplanungsprozess | 3 |
| 1.2. | Gesamtergebnis | 4 |
| 1.3. | Selbstfinanzierung | 5 |
| 1.4. | Entwicklung Finanzkennzahlen | 6 |
| II | Planungsgrundlagen | 7 |
| 2. | Zuwachsraten | 7 |
| 2.1. | Allgemeine Annahmen | 7 |
| 2.2. | Wirtschaftsentwicklung | 7 |
| 2.3. | Teuerungsausgleich bei den Löhnen | 7 |
| 2.4. | Steuererträge | 8 |
| 2.5. | Energiebezugsrechte | 8 |
| 3. | Globalbudget im Personalbereich | 9 |
| 4. | Grundlagen Rechnungslegung, Rechnungslegungsmodell | 9 |
| 5. | Bundesfinanzpolitik | 10 |
| 5.1. | Finanzausgleich | 10 |
| 5.2. | Gewinnanteile Schweizerische Nationalbank (SNB) | 11 |
| 5.3. | Mineralölsteuerertrag und Strassenverkehrsabgaben sowie Bundesbeiträge Hauptstrassen | 12 |
| 6. | Kantonale Finanzpolitik | 13 |
| 6.1. | Grundsatz | 13 |
| 6.2. | Gesetz zum Haushaltgleichgewicht des Kantons Uri | 13 |
| 6.3. | Keine Anpassung im Steuerfuss | 14 |
| 6.4. | Finanzpolitischer Ausblick | 14 |
| III | Ergebnis Finanzplan 2023 - 2026 | 16 |
| 7. | Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung | 16 |
| 7.1. | Gestaffelte Erfolgsrechnung (Artengliederung) | 16 |
| 7.2. | Investitionsrechnung (brutto) | 19 |
| 7.3. | Nettoinvestitionen | 20 |
| 8. | Finanzierung | 21 |
| 8.1. | Planbilanz | 22 |
| 8.2. | Plangeldflussrechnung | 23 |
| 9. | Finanzkennzahlenübersicht HRM2 | 24 |

I Übersicht

1. Verwaltungsrechnung

1.1. Budget und Finanzplanungsprozess

Der Budget- und Finanzplanungsprozess für das Budget 2023 sowie den Finanzplan 2023 bis 2026 wurde verwaltungsintern parallel abgewickelt. Im Verlaufe des Planungsprozesses (Planphase I bis III) gab es grössere positive und negative Veränderungen, die in der Summe zu einer Verschlechterung der Ergebnisse führten. Auf der positiven Seite sind die erwarteten Abgeltungen für Energiebezugsrechte, höhere Steuererträge sowie zahlreiche kleinere und grössere Sparmassnahmen in den Direktionen zu nennen. Auf der negativen Seite sind vor allem die tieferen erwarteten Gewinnausschüttungen der Schweizerischen Nationalbank, der erwartete höhere Teuerungsausgleich auf den Lohnkosten und die steigenden Fremdkapitalzinsen zu nennen. Diese drei Positionen verschlechterten die Ergebnisse von der Planphase I zur Planphase III in der Summe um 38 Mio. Franken. Da sie sich im Verlaufe des Planungsprozesses veränderten, verzerren sie das Bild: Um diese negativen Effekte zu kompensieren, unternahm der Regierungsrat grosse Anstrengungen und zeigte seinen Willen, im Sinne einer ausgeprägten Prioritätensetzung auch bestehende Budgetpositionen laufend in Revision zu ziehen. Die negativen Faktoren konnten so zwar nicht ganz ausgeglichen werden, die Verschlechterung der kumulierten Ergebnisse von der Planphase I bis zur Planphase III konnte aber mit rund 3,4 Mio. Franken tief gehalten werden.



1.2. Gesamtergebnis

Ergebnis Erfolgsrechnung

| in Millionen Fr. | B 2023 | P 2024 | P 2025 | P 2026 |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Erfolgsrechnung | | | | |
| Betrieblicher Aufwand | 454.1 | 451.3 | 452.3 | 452.3 |
| Betrieblicher Ertrag | 435.0 | 430.1 | 434.4 | 435.2 |
| Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit | -19.1 | -21.2 | -18.0 | -17.1 |
| Ergebnis aus Finanzierung | 11.6 | 10.7 | 12.1 | 11.4 |
| Operatives Ergebnis | -7.6 | -10.5 | -5.9 | -5.7 |
| Ausserordentliches Ergebnis | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 |
| Gesamtergebnis Erfolgsrechnung | -7.6 | -10.5 | -5.9 | -5.7 |
| Investitionsrechnung | | | | |
| Investitionsausgaben | 88.7 | 83.9 | 94.7 | 97.3 |
| Investitionseinnahmen | 37.9 | 34.2 | 57.6 | 69.8 |
| Nettoinvestitionen | 50.8 | 49.7 | 37.1 | 27.4 |
| Finanzierung | | | | |
| Nettoinvestitionen | -50.8 | -49.7 | -37.1 | -27.4 |
| Selbstfinanzierung | 2.5 | 5.0 | 10.6 | 11.7 |
| Selbstfinanzierungssaldo | -48.3 | -44.8 | -26.5 | -15.7 |
| Selbstfinanzierungsgrad | 5.0% | 10.0% | 28.6% | 42.6% |

Der Finanzplan 2023 bis 2026 zeigt in der Erfolgsrechnung im Budget 2023 sowie in den Planjahren 2024 bis 2026 ein negatives Ergebnis. Die Ergebnisse sind nicht ausreichend, um die Nettoinvestitionen selber zu finanzieren. Im Gegenteil: Die geplanten Investitionen von 165 Mio. Franken in den Planjahren 2023 bis 2026 müssen wegen des negativen Selbstfinanzierungssaldos in der Summe von 135 Mio. Franken grösstenteils fremdfinanziert werden. Der Regierungsrat hat bereits in früheren Jahren auf die hohe strategische Bedeutung der Grossprojekte für Uri hingewiesen und auch auf ihre Auswirkungen für den Finanzhaushalt.

Der Regierungsrat wertet das Gesamtergebnis im Budget 2023 und in den weiteren Planjahren 2024 bis 2026 als tragbar. Dank intensiven Sparbemühungen ist es gelungen, ein noch höheres Minus zu verhindern und die Defizitbeschränkung aus dem Gesetz zum Haushaltgleichgewicht einzuhalten. Es drängt sich deshalb vorläufig kein Spar- und Massnahmenpaket auf. Es bestehen jedoch Unsicherheiten bezüglich wichtiger Ertragspositionen (v.a. Gewinnanteil Nationalbank, Energiebezugsrechte, interkantonalen Finanzausgleich, kantonale Steuererträge).

1.3. Selbstfinanzierung

| in Millionen Fr. | B 2023 | P 2024 | P 2025 | P 2026 |
|--|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Aufwand | 455.5 | 453.5 | 455.2 | 455.9 |
| Ertrag | 447.9 | 443.0 | 449.3 | 450.2 |
| Saldo Erfolgsrechnung | | | | |
| (Ertrag ./. Aufwand) | -7.6 | -10.5 | -5.9 | -5.7 |
| + Abschreibungen VV | 13.1 | 14.1 | 15.3 | 16.2 |
| + Einlagen in Fonds und Spez.-Fin. | 1.1 | 1.3 | 1.2 | 1.2 |
| - Entnahmen aus Fonds und Spez.-Fin. | -6.1 | -2.0 | -2.0 | -2.1 |
| + Abschreibungen Investitionsbeiträge | 2.1 | 2.0 | 2.1 | 2.1 |
| = Selbstfinanzierung | 2.5 | 5.0 | 10.6 | 11.7 |
| Investitionsausgaben | 88.7 | 83.9 | 94.7 | 97.3 |
| Investitionseinnahmen | 37.9 | 34.2 | 57.6 | 69.8 |
| Saldo Investitionsrechnung | | | | |
| (Einnahmen ./. Ausgaben) | -50.8 | -49.7 | -37.1 | -27.4 |
| + Selbstfinanzierung | 2.5 | 5.0 | 10.6 | 11.7 |
| Selbstfinanzierungssaldo (Saldo | | | | |
| Inv.-Rechnung + Selbstfinanzierung) | -48.3 | -44.8 | -26.5 | -15.7 |
| Selbstfinanzierungsgrad | 5.0% | 10.0% | 28.6% | 42.6% |

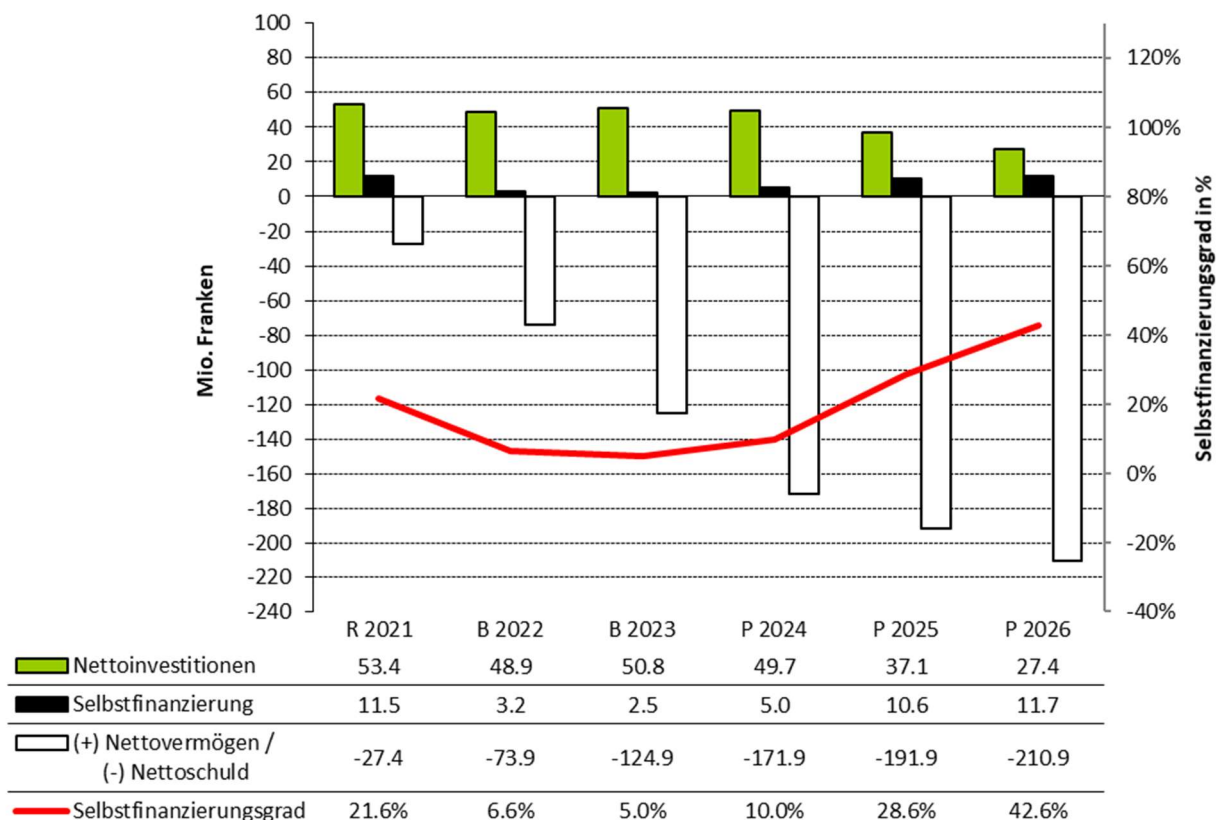
Legende: VV = Verwaltungsvermögen, Spez.-Fin. = Spezialfinanzierung

Hinweis:

Das Total sämtlicher Aufwandspositionen und Ertragspositionen in der gestaffelten Erfolgsrechnung in der Gesamtergebnisübersicht (Abschnitt 7.1) weicht vom Total Aufwand und Total Ertrag im Selbstfinanzierungsnachweis ab. Die Differenz entspricht genau den «Internen Verrechnungen» zwischen den Verwaltungsstellen. Der betriebliche Aufwand und der betriebliche Ertrag werden in der gestaffelten Erfolgsrechnung ohne «interne Verrechnungen» dargestellt, weil diese «Aufblähung» aus konsolidierter Sicht zu eliminieren ist.

1.4. Entwicklung Finanzkennzahlen

Neben dem Selbstfinanzierungsgrad und dem Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung ist als bilanzorientierte Kennzahl die Entwicklung des Nettovermögens bzw. der Nettoschuld II von Interesse. Die Ursachen für den Anstieg der Nettoschuld II gehen aus der nachfolgenden Grafik hervor. Wenn die Nettoinvestitionen grösser sind als die Selbstfinanzierung, dann steigt die Nettoschuld II bzw. vermindert sich das Nettovermögen jährlich ungefähr um die Differenz zwischen Nettoinvestition und Selbstfinanzierung. Gegenüber der Situation per Ende 2021 ergibt sich bis zum Ende des Planungszeitraums im Jahr 2026 ein Anstieg der Nettoschuld um rund 184 Mio. Franken. Die Nettoschuld steigt somit bis Ende 2026 auf 210,9 Mio. Franken. Über den Planungszeitraum 2023 bis 2026 beträgt die Zunahme rund 137 Mio. Franken.



Begriffserklärungen:

| | |
|-----------------------------------|--|
| Nettoinvestitionen: | Investitionsausgaben abzüglich Investitionseinnahmen |
| Selbstfinanzierung: | Summe der Investitionen (absolute Höhe), die der Kanton aus eigenen Mitteln finanzieren kann. (vgl. Herleitung in Abschnitt 1.3) |
| Nettovermögen/ Nettoschuld II: | Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen abzüglich Darlehen und Beteiligungen; resultiert ein positiver Betrag, besteht eine Nettoschuld (in obiger Grafik ist die Nettoschuld mit negativem Vorzeichen dargestellt). |
| Selbstfinanzierungsgrad: | Selbstfinanzierung in Prozent der Nettoinvestitionen Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung. Liegt dieser Wert über 100 %, können Schulden abgebaut werden. |

II Planungsgrundlagen

2. Zuwachsraten

2.1. Allgemeine Annahmen

| | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 | 2026 |
|---|--------|--------|--------|--------|--------|
| Teuerungsprognosen (SECO, Juni 2022) | 2.5 % | 1.4 % | | | |
| Teuerungsausgleich Löhne | 0.0 % | 2.5 % | 1.4 % | 1.0 % | 1.0 % |
| Steuerfuss | 100 % | 100 % | 100 % | 100 % | 100 % |
| Verzinsung Fonds / Spezialfinanzierungen etc. | 0.00 % | 0.00 % | 0.00 % | 0.00 % | 0.00 % |

2.2. Wirtschaftsentwicklung

Für die gesamtschweizerische Wirtschaft wird für 2023 mit einem Wachstum des Bruttoinlandprodukts (BIP real) von 1,9 Prozent¹ (für 2023) gerechnet.

2.3. Teuerungsausgleich bei den Löhnen

Der Regierungsrat legt unter Bezugnahme auf Artikel 43 der Personalverordnung (PV; RB 2.4211) den Teuerungsausgleich im Folgejahr Anfang Dezember des laufenden Jahrs fest. Dabei ist die Wirtschafts- und Finanzlage des Kantons zu berücksichtigen.

Für die Berechnung der Lohnansätze war in der Planphase I entsprechend der Teuerungsprognose vom März im Budget 2023 noch ein Teuerungsausgleich von 0,4 Prozent bzw. ein Indexstand von 116,8 Punkten veranschlagt worden. Im Juni 2022 erhöhte die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes ihre Prognose für die Jahresteuern 2022 auf 2,5 Prozent und jene für das Jahr 2023 von 1,4 Prozent.

Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, wurde ab der Planphase II bei den Personalkosten für 2023 eine Erhöhung des Indexstands um 2,5 Prozent (dies entspricht für 2023 einem Indexstand 119,2 Punkten) berücksichtigt. Für 2024 wurde eine Erhöhung um 1,4 Prozent und für die Jahre 2025 und 2026 eine Erhöhung um je 1,0 Prozent berücksichtigt. Bezüglich Globalbudget Personalaufwand gilt der Teuerungsausgleich als exogener Faktor, er ist jedoch budgetrelevant.

Der Teuerungsausgleich schlägt sich in zahlreichen Personalaufwandkonti nieder (Löhne des Verwaltungspersonal, Löhne der Lehrpersonen, Sozialversicherungsbeiträge usw.). Umgekehrt ist er für die Leistungsvereinbarungen nicht budgetiert, wobei auch hier teuerungsbedingte Mehrkosten denkbar sind. Um den Effekt der teuerungsbedingten Mehrkosten berechnen zu können und im Budget – vor allem für das Globalbudget Personal – sichtbar zu machen, ist dieser kumuliert in einem neuen Konto (2324.3010.05 «Pauschalkonto Teuerungsausgleich [nur Budget]») ausgewiesen. Dazu wurden sämtliche Personalkosten, mit Ausnahme der Personalaufwandkonti des Amt für Betrieb Nationalstrassen

¹ Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft SECO; Prognosen der Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes vom 15.06.2022

(AfBN) und des Schwerverkehrszentrums (SVZ), auf den Indexstand 116,3 (ohne Teuerungsausgleich) zurückgestellt. Anschliessend wurde der Personalaufwand (exklusive AfBN und SVZ) mit einem Indexstand von 119,2 Punkten für das Jahr 2023 berechnet. Die Differenz entspricht dem Teuerungsausgleich.

2.4. Steuererträge

Aufgrund der laufende Jahresrechnung 2022 schätzt das Amt für Steuern die Erträge aus kantonalen Steuern höher als budgetiert. Nachdem die Steuererträge in den Jahren 2020 und 2021 jeweils tiefer ausfielen als noch im Jahr 2019, zeichnet sich ab, dass sie im 2022 wieder das Niveau von 2019 (92,8 Mio. Franken) erreichen oder sogar übertreffen könnten. Für das Budget 2023 wird mit 94,6 Mio. Franken gerechnet.

Die Einschätzung der Entwicklung der Kantonssteuererträge ist in der untenstehenden Tabelle dargestellt. Im Finanzplan wurde der Steuerfuss der einfachen Staatssteuer für die Steuern der natürlichen und juristischen Personen bei 100 Prozent belassen. Die Erhöhung um ein Steuerfussprozent würde etwa Mehrerträgen von rund 0,8 Mio. Franken entsprechen.

Kantonssteuererträge

| in Mio. Franken | R 2021 | B 2022 | B 2023 | P 2024 | P 2025 | P 2026 |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|--------------|
| Natürliche Personen inkl. QSt | 71.4 | 70.7 | 74.6 | 75.9 | 77.3 | 78.9 |
| Juristische Personen | 5.1 | 5.3 | 5.3 | 5.6 | 5.9 | 6.2 |
| Steuerausfallentschädigung * | 0.1 | 0.1 | 0.1 | 0.1 | 0.1 | 0.1 |
| Grundstückgewinn-, Erbschafts- und Schenkungssteuern * | 4.8 | 3.6 | 4.0 | 4.0 | 4.0 | 4.0 |
| Motorfahrzeugsteuer, übrige Entgelte | 11.1 | 11.2 | 11.3 | 11.4 | 11.5 | 11.6 |
| Abschreibungen und Erlasse | -0.5 | -0.4 | -0.4 | -0.4 | -0.4 | -0.4 |
| Ausgleichszahlungen an Gemeinden | -0.7 | -0.4 | -0.2 | -0.1 | 0.0 | 0.0 |
| Total | 91.4 | 90.2 | 94.6 | 96.5 | 98.4 | 100.4 |
| Veränderung zum Vorjahr | 2.5% | -1.3% | 4.9% | 1.9% | 2.0% | 2.0% |
| Steuerfuss | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% |

* netto (nach Abzug der Gemeindeanteile)

2.5. Energiebezugsrechte

Seit 2021 wird das Energiebezugsrecht des Kantons beim Kraftwerk Wassen und Kraftwerk Amsteg finanziell abgegolten, wobei die tatsächliche Energieproduktion und die stündlichen Marktpreise für Elektrizität in die Berechnungen einbezogen werden. Aufgrund der seit Sommer 2021 stark gestiegenen Strompreise an den Handelsplätzen betrug diese Entschädigung im Jahr 2021 rund 6 Mio. Franken.

Nach aktuellen Informationen ist für 2022 mit einer Entschädigung von rund 25 Mio. Franken zu rechnen. Auch wenn sich in den Folgejahren die Lage bei der Energieversorgung und insbesondere auch bei der Stromversorgung entspannen könnte, scheint es wahrscheinlich, dass die Entschädigungszahlungen für das Energiebezugsrecht in den Planjahren 2023 bis 2026 höher liegen dürfte, als in der Vergangenheit. Entsprechend wird im Budget 2023 mit 12 Mio. Franken gerechnet, im Finanzplanjahr 2024 mit 9 Mio. Franken und in den Finanzplanjahren 2025 und 2026 mit je 6 Mio. Franken.

3. Globalbudget im Personalbereich

Am 3. Oktober 2018 beschloss der Landrat die versuchsweise Weiterführung der Kostenlenkung im Personalbereich mittels Globalbudget für vier Jahre (2019 bis 2022). Diese Steuerung hat sich bewährt. An der Session vom 27. April 2022 beschloss der Landrat die Änderung der Personalverordnung (PV; RB 2.4211). Mit der Revision wurde die Gelegenheit genutzt, neue Bestimmungen über die Steuerung des Personalbereichs mittels Globalbudget-System in die PV aufzunehmen und begriffliche Anpassungen vorzunehmen. Dadurch wird die Kostenlenkung mittels Globalbudget definitiv eingeführt.

An seiner Sitzung vom 13. September 2022 hat der Regierungsrat zuhanden des Landrats den Antrag zur Kostenlenkung im Personalbereich mittels Globalbudget für die Periode 2023 bis 2026 verabschiedet.

Für das Globalbudget 2023 beantragt der Regierungsrat einen Betrag von 87,918 Mio. Franken inklusive dem Anteil Justizverwaltung von 2,620 Mio. Franken. Ferner beantragt er dem Landrat, die durchschnittliche Kostensteigerungsquote für die Jahre 2024 bis 2026 auf 0,4 Prozent festzulegen.

| Jahr | 2023 | 2024 | 2025 | 2026 |
|--|----------------|--------------|--------------|--------------|
| Kostensteigerungsquote | - | 0,4 % | 0,4 % | 0,4 % |
| Globalbudget (in Mio. Fr.) gem. Antrag an LR | 87,918 | 88,270 | 88,623 | 88,977 |
| <i>Davon Anteil Justizverwaltung</i> | <i>2,620</i> | <i>2,631</i> | <i>2,641</i> | <i>2,652</i> |
| Total Globalbudgetperiode | 353,788 | | | |

4. Grundlagen Rechnungslegung, Rechnungslegungsmodell

Das Budget 2023 und der Finanzplan 2023 bis 2026 wurden gestützt auf die Verordnung über den Finanzhaushalt des Kantons Uri (FHV; RB 3.2111) nach neuem Rechnungsmodell HRM2² erstellt. Das neue Rechnungslegungsmodell wird im Kanton Uri seit dem Rechnungsjahr 2012 angewendet.

HRM2 zeigt formell harmonisierte Rechnungszahlen. Materiell werden die Zahlen jedoch weiterhin durch finanzpolitisch motivierte Transaktionen (z.B. zusätzliche Abschreibungen infolge der Nationalbankgold-Millionen) aus der Vergangenheit beeinflusst. Zur Beurteilung der Rechnungsergebnisse unter HRM2 ist unter anderem folgende Besonderheit zu berücksichtigen.

Die Umstellung auf die lineare Abschreibungsmethode vom Anschaffungswert ohne gleichzeitige Neubewertung des Verwaltungsvermögens hat zur Folge, dass die Abschreibungen während einer längeren Übergangszeit tiefer ausfallen als unter dem Regime von HRM1. Konkret lösen sich in dieser Übergangszeit Reserven auf, die in den früheren Jahren unter HRM1 durch zusätzliche Abschreibungen gebildet wurden.

² Konferenz der Kantonalen Finanzdirektoren, Handbuch Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell für die Kantone und Gemeinden, 25. Januar 2008 (Stand vom 2. Juni 2017).

5. Bundesfinanzpolitik

Die Bundeseinflüsse auf den Kanton Uri sind gross und vielfältig. Die nachfolgenden Hinweise stellen eine Auswahl dar.

5.1. Finanzausgleich

Der geltende Finanz- und Lastenausgleich ist seit dem 1. Januar 2008 in Kraft. Aufgrund der Ergebnisse des dritten Wirksamkeitsberichts 2016 bis 2019 und gestützt auf die Ergebnisse der Vernehmlassung hatte der Bundesrat eine Reform des Finanzausgleichs vorgeschlagen. Das Parlament hat das Massnahmenpaket am 21. Juni 2019 verabschiedet, und das teilrevidierte FiLaG (SR 613.2) trat am 1. Januar 2020 in Kraft. Im Jahr 2020 wurde ein entsprechender Systemwechsel bei der Berechnung des Ressourcenausgleichs vorgenommen. Das zentrale Element ist die Garantie der Mindestausstattung in der Höhe von 86,5 Prozent des schweizerischen Durchschnitts. Zur Dämpfung der finanziellen Auswirkungen auf die ressourcenschwachen Kantone wurde dieser Wert schrittweise eingeführt. Im Jahr 2022 erfolgte der letzte Reduktionsschritt auf 86,5 Prozent. Die garantierte Mindestausstattung wird nicht nur für den ressourcenschwächsten Kanton garantiert, sondern für alle Kantone, welche vor Ausgleich einen Ressourcenindex unter 70 Prozent erreichen. Im Jahr 2023 betrifft dies die Kantone Wallis und Jura. Für die übrigen ressourcenschwachen Kantone wird eine progressive Berechnungsmethode verwendet, deren Grenzabschöpfung aber maximal 90 Prozent beträgt.

Die Höhe der Dotation und somit auch die Einzahlungen der ressourcenstarken Kantone und des Bundes ergeben sich aus der Gesamtheit der Auszahlungen an die ressourcenschwachen Kantone. Diese Auszahlungen werden bestimmt durch die Ressourcenindizes der Kantone, die Höhe der garantierten Mindestausstattung und die progressive Berechnungsmethode. Die Ausgleichszahlungen an die ressourcenschwachen Kantone steigen um 330 Millionen Franken (+8,2%) auf insgesamt 4,345 Milliarden Franken. Der Anstieg ist zu rund einem Drittel auf das wachsende Ressourcenpotenzial (108 Mio. Franken) und zu rund zwei Dritteln auf die Zunahme der Disparitäten (222 Mio. Franken) zurückzuführen. Sie werden zu 60 Prozent durch den Bund und zu 40 Prozent durch die Kantone finanziert.

Das Ressourcenpotenzial 2023 basiert auf der aggregierten Steuerbemessungsgrundlage der Bemessungsjahre 2017, 2018 und 2019. Es widerspiegelt somit die wirtschaftliche Situation der Kantone in den Jahren 2017 bis 2019.

In der Vergangenheit ist es dem Kanton Uri gelungen, im nationalen Finanzausgleich seine Ressourcenstärke gegenüber den anderen Kantonen spürbar zu verbessern und er ist seit 2016 nicht mehr der Kanton mit dem grössten Pro Kopf Beitrag aus dem Ressourcenausgleich. Aktuell zeigt sich wieder eine tendenzielle Abnahme im Vergleich zu den anderen Kantonen. Der Ressourcenindex von Uri geht 2023 leicht zurück auf 70,9 Prozent gegenüber 71,8 Prozent im Vorjahr und 72,2 Prozent im Jahr 2021. Nachdem die Zahlungen für Uri aus dem NFA die letzten Jahre kontinuierlich zurückgingen, steigen sie im 2023 wie bereits im 2022 wieder an.

Jährliche Veränderung der erhaltenen Erträge aus der NFA für Uri (seit 2014):

| | <u>kumuliert:</u> |
|--------------------------------------|--------------------|
| von 2022 auf 2023: +3,5 Mio. Franken | -20,4 Mio. Franken |
| von 2021 auf 2022: +1,2 Mio. Franken | -23,9 Mio. Franken |
| von 2020 auf 2021: -3,4 Mio. Franken | -25,1 Mio. Franken |
| von 2019 auf 2020: -4,3 Mio. Franken | -21,7 Mio. Franken |
| von 2018 auf 2019: -4,8 Mio. Franken | -17,4 Mio. Franken |
| von 2017 auf 2018: -3,4 Mio. Franken | -12,6 Mio. Franken |
| von 2016 auf 2017: -3,6 Mio. Franken | -9,2 Mio. Franken |
| von 2015 auf 2016: -5,0 Mio. Franken | -5,6 Mio. Franken |
| von 2014 auf 2015: -0,6 Mio. Franken | -0,6 Mio. Franken |

Der Interkantonale Finanzausgleich ist wie folgt in den Finanzplan eingeflossen:

| in Mio. Franken | R 2021 | B 2022 | B 2023 | P 2024 | P 2025 | P 2026 | Diff. P 26 zu R 21 |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-----------------------|
| Ressourcenausgleich | 50.1 | 50.5 | 54.2 | 53.7 | 53.7 | 53.1 | 3.0 |
| geografisch-topografischer Lastenausgleich | 11.6 | 11.5 | 11.6 | 11.7 | 11.8 | 11.9 | 0.3 |
| Härteausgleich | -0.4 | -0.4 | -0.3 | -0.3 | -0.3 | -0.3 | 0.1 |
| Abfederungsmassnahmen | 0.6 | 1.4 | 1.1 | 0.9 | 0.6 | 0.0 | -0.6 |
| Total interkantonaler Finanzausgleich | 61.9 | 63.1 | 66.6 | 66.0 | 65.8 | 64.7 | 2.8 |
| Veränderung zum Vorjahr in Mio. Franken | -3.4 | 1.2 | 3.5 | -0.6 | -0.2 | -1.1 | |
| Veränderung zum Vorjahr in % | -5.2% | 1.8% | 5.6% | -0.9% | -0.3% | -1.7% | |

Im Jahr 2023 erreicht der Kanton Uri nach Ressourcenausgleich einen Indexwert von 86,6 Punkten (Vorjahr 86,7 Punkte). Damit ist die garantierte Mindestausstattung von 86,5 Punkten für ressourcen-schwache Kantone erreicht.

5.2. Gewinnanteile Schweizerische Nationalbank (SNB)

Das Eidgenössische Finanzdepartement (EFD) und die Schweizerische Nationalbank (SNB) haben am 29. Januar 2021 eine Vereinbarung über die Gewinnausschüttung der SNB getroffen. Diese regelt die Gewinnausschüttung der Nationalbank bis zum Geschäftsjahr 2025. Sie gilt bereits seit dem Geschäftsjahr 2020 und ersetzte damit rückwirkend die Vereinbarung 2016 bis 2020 sowie die Zusatzvereinbarung von 2020. Mit der neuen Gewinnausschüttungsvereinbarung steigt die maximale Ausschüttung von 4 auf 6 Mrd. Franken. Die Gewinnausschüttung von maximal 6 Mrd. Franken pro Jahr besteht aus einem Grundbetrag von 2 Mrd. Franken, der ausgeschüttet wird, sofern ein Bilanzgewinn³ von mindestens 2 Mrd. Franken vorhanden ist. Hinzu kommen vier mögliche Zusatzausschüttungen von je 1 Mrd. Franken. Diese werden vorgenommen, wenn der Bilanzgewinn 10, 20, 30 respektive 40 Mrd. Franken erreicht. Die SNB hat das Geschäftsjahr 2021 mit einem Gewinn von rund 26 Mrd. Franken abgeschlossen. Dies ermöglichte im Jahr 2022 eine Gewinnausschüttung an Bund und Kantone von insgesamt 6 Mrd. Franken. Die Gewinnausschüttung entsprach damit der maximalen

³ Der Bilanzgewinn setzt sich aus dem ausschüttbaren Jahresgewinn und der Bilanzposition «Ausschüttungsreserve» zusammen. Die Ausschüttungsreserve dient als Schwankungsreserve für die Verstetigung der Gewinnausschüttung. Sie entspricht einem Gewinn- bzw. Verlustvortrag. Ihr werden der nicht ausgeschüttete Teil des Jahresergebnisses zugewiesen bzw. der für eine Ausschüttung fehlende Betrag entnommen. Ein Bilanzgewinn ist eine Voraussetzung für eine Ausschüttung, bei einem Bilanzverlust erfolgt keine Ausschüttung.

Ausschüttung gemäss der Vereinbarung vom 29. Januar 2021. Die Verteilung des den Kantonen zufallenden Anteils am Bilanzgewinn der Schweizerischen Nationalbank bemisst sich nach der mittleren Wohnbevölkerung. Nach dieser Gewinnausschüttung betrug die Ausschüttungsreserve 102,5 Mrd. Franken.

In den ersten beiden Quartalen 2022 erlitt die SNB jeweils hohe Verluste von insgesamt 95,2 Mrd. Franken. Das Ergebnis der Nationalbank ist überwiegend von der Entwicklung der Gold-, Devisen- und Kapitalmärkte abhängig. Starke Schwankungen sind deshalb nicht ungewöhnlich. Sollte sich dieses Ergebnis am Jahresende bestätigen, hätte das Folgen für die Dotierung der Reserve für künftige Ausschüttungen. Die Ausschüttung an die Kantone im 2023 dürfte deutlich tiefer ausfallen als 2022 oder ist sogar ganz in Frage gestellt.

Im Finanzplan wird davon ausgegangen, dass im Jahre 2023 eine Ausschüttung in der Höhe des Grundbetrags von 2 Mrd. Franken erfolgt, im Jahr 2024 wird mit einer Dreifach- (3 Mrd. Franken) und in den Jahren 2025 und 2026 mit einer Vierfachausschüttung (4 Mrd. Franken) gerechnet. Für den Kanton Uri wären dies Ausschüttungen zwischen 5,7 und 11,4 Mio. Franken.

| in Mio. Franken | R 2021 | R/B 2022 | B 2023 | P 2024 | P 2025 | P 2026 |
|-----------------------------------|-------------|-------------|------------|------------|-------------|-------------|
| Anteil Ertrag Nationalbank | 17.1 | 17.1 | 5.7 | 8.7 | 11.4 | 11.4 |

5.3. Mineralölsteuerertrag und Strassenverkehrsabgaben sowie Bundesbeiträge Hauptstrassen

Im Budget 2023 und in den Finanzplanjahren 2024 bis 2026 sind unter diesem Titel jährlich zwischen 27,6 Mio. Franken und 28,0 Mio. Franken eingestellt. Diese Beträge beruhen auf den Angaben des Bundes⁴ und setzen sich wie folgt zusammen:

| in Mio. Franken | Ref. | R 2021 | B 2022 | B 2023 | P 2024 | P 2025 | P 2026 |
|--|------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Mineralölsteuerertrag | a) | 6.2 | 6.3 | 6.1 | 6.1 | 6.2 | 6.1 |
| LSVA gem. SVAG | b) | 3.6 | 3.7 | 3.6 | 3.7 | 3.7 | 3.7 |
| LSVA-Anteil Hauptstrassen gemäss MinVV | c) | 5.0 | 4.8 | 4.9 | 5.0 | 5.0 | 5.0 |
| Beitrag Hauptstrassen gemäss MinVG | d) | 3.7 | 3.7 | 3.7 | 3.8 | 3.8 | 3.8 |
| Globalbeiträge Hauptstrassen | e) | 9.2 | 9.2 | 9.2 | 9.2 | 9.2 | 9.2 |
| Total | | 27.7 | 27.7 | 27.6 | 27.8 | 28.0 | 27.8 |

- a) Kantonsanteil am nicht werkgebundenen (variablen) Mineralölsteueranteil: Die Verteilung auf die Kantone erfolgt aufgrund der Strassenlängen und Strassenlasten.
- b) Kantonsanteil an der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe gestützt auf das Schwerverkehrsabgabegesetz (SVAG; SR 641.81): Die Verteilung auf die Kantone erfolgt aufgrund eines Schlüssels, der Strassenlängen, Strassenlasten, Bevölkerung sowie die steuerliche Belastung des Motorfahrzeugverkehrs beinhaltet.
- c) Gestützt auf Artikel 19a SVAG werden Mittel, die den Kantonen aus der Erhöhung der LSVA ab 2008 zusätzlich zustehen, für die Substanzerhaltung der Hauptstrassen in Berggebieten und

⁴ Ob und wie die Auswirkungen der E-Mobilität berücksichtigt wurden, ist nicht bekannt.

Randregionen ausgerichtet.

- d) Der Beitrag an Hauptstrassen in Berggebieten und Randregionen nach dem Bundesgesetz über die Verwendung der zweckgebundenen Mineralölsteuer und weiterer für den Strassen- und Luftverkehr zweckgebundener Mittel (MinVG; SR 725.116.2): Der Kantonsanteil bemisst sich nach der Länge des Strassennetzes gemäss Verordnung über die Verwendung der zweckgebundenen Mineralölsteuer (MinVV; SR 725.116.21).
- e) Mit Einführung der NFA erhalten die Kantone die Beiträge für Hauptstrassen ab Anfang 2008 nicht mehr objektgebunden, sondern in Form von Globalbeiträgen. Vor Inkrafttreten der NFA bewilligte Grossprojekte wird der Bund aber weiterhin nach dem alten Regime unterstützen. Beiträge an die Kantone für Hauptstrassen (nach MinVG bzw. MinVV) erfolgen in Form von Globalbeiträgen bemessen nach Strassenlänge, Verkehrsstärke, Höhenlage und Bergstrassencharakter.

6. Kantonale Finanzpolitik

6.1. Grundsatz

Die Finanzpolitik ist kein Selbstzweck, sondern trägt zur Erfüllung der gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Ziele bei. Oberstes Ziel des Regierungsrats ist die Förderung der gemeinsamen Wohlfahrt.

Am 18. Mai 2021 wurde das weiterentwickelte Finanzleitbild vom Regierungsrat genehmigt. Das Leitbild soll als Orientierungsrahmen bei der Erstellung der Finanzpläne, Budgets, Kreditbeschlüsse und Gesetze mit Ausgabenfolgen dienen. Die finanzpolitischen Grundsätze stützen sich auf die Verfassung des Kantons Uri (RB 1.1101), die Verordnung über den Finanzhaushalt des Kantons Uri (FHV; RB 3.2111) und das Gesetz zum Haushaltgleichgewicht des Kantons Uri (RB 3.2110).

Der Finanzhaushalt richtet sich nach den Grundsätzen der Gesetzmässigkeit, des Haushaltgleichgewichts, der Sparsamkeit, der Dringlichkeit, der Wirtschaftlichkeit, des Verursacherprinzips, der Vorteilsabgeltung, des Verbots der Zweckbindung und der Wirkungsorientierung.

6.2. Gesetz zum Haushaltgleichgewicht des Kantons Uri

Das Gesetz zum Haushaltgleichgewicht hat den Zweck, für einen auf die Dauer ausgeglichenen Finanzhaushalt zu sorgen. Es übernimmt damit den Verfassungsauftrag von Artikel 58 Absatz 1 KV (RB 1.1101). Es trägt aber auch dem Umstand Rechnung, dass die Defizitbeschränkung – insbesondere in Anbetracht eines hohen Bilanzüberschusses (Stand Ende 2021: 234 Mio. Franken) – der Realisierung von Grossprojekten, die für die Entwicklung des Kantons Uri wichtig sind und die vom Volk gutgeheissen wurden, nicht im Wege steht und enthält entsprechende Lockerungsbestimmungen.

So steht nach wie vor eine auf die Dauer ausgeglichene Rechnung im Zentrum. Defizite sind aber explizit auch über eine längere Periode zulässig, sofern noch genügend Reserven vorhanden sind. Gebremst wird, indem das zulässige budgetierte Defizit in einem Jahr auf 12 Prozent der Nettoerträge aus kantonalen Steuern begrenzt wird. Die Defizitbeschränkung ist in Artikel 2 festgehalten.

Artikel 2 Defizitbeschränkung

¹ Im Budgetvorschlag des Regierungsrats an den Landrat darf das Defizit der Erfolgsrechnung maximal 12 Prozent der Nettoerträge aus den budgetierten kantonalen Steuern betragen.

² Sofern der Bilanzüberschuss per Ende des letzten Rechnungsjahrs kleiner ist als die Nettoerträge aus kantonalen Steuern, muss das kumulierte Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung über acht Jahre ausgeglichen sein. Dabei gelten beim Budgetantrag des Regierungsrats an den Landrat als Betrachtungszeitraum von acht Jahren die fünf letzten Rechnungsjahre, das laufende Jahr, das Budgetjahr und das erste Finanzplanjahr.

Im Budget 2023 und in den Planjahren 2024 bis 2026 wird diese Defizitbeschränkung eingehalten.

Kennzahlen Defizitbeschränkung (Gesetz zum Haushaltgleichgewicht): Planjahre 2023 bis 2026

(Werte in Mio. Fr.)

| Art. | Indikator | Zielwert | R 2021 | B 2022 | B 2023 | P 2024 | P 2025 | P 2026 |
|------|--|-------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| | Bilanzüberschuss | kantonale Steuern | 234 | 227 | 220 | 209 | 203 | 198 |
| 2.2 | Ergebnis ER über 8 Jahre kumuliert * | > 0 | | | -10.7 | -25.1 | -37.8 | -50.3 |
| | Verbesserungsmassnahmen nötig? | | | | nein | nein | nein | nein |
| 2.1 | Ergebnis ER | 12% kant. Steuern | -0.4 | -6.4 | -7.6 | -10.5 | -5.9 | -5.7 |
| | Verbesserungsmassnahmen nötig? | | | | nein | nein | nein | nein |
| 3 | Verbesserungsmassnahmen nötig? Falls ja, im Umfang von x Mio. Fr. | | | | nein | nein | nein | nein |
| 4 | Bei Ablehnung der Massnahmen, Steuerfusserhöhung auf x Prozentpunkte | | | | 100 | 100 | 100 | 100 |
| 5 | Senkung des Steuerfusses? | | | | nein | nein | nein | nein |

* als Betrachtungszeitraum gelten die fünf letzten Rechnungsjahre, das laufende Jahr, das Budgetjahr und das erste Finanzplanjahr

■ Zielwert erreicht / keine Massnahmen nötig

■ Zielwert nicht erreicht / Massnahmen erforderlich

6.3. Keine Anpassung im Steuerfuss

Trotz des hohen Finanzbedarfs zur Finanzierung anstehender Investitionsprojekte, der nach wie vor tiefen Erträge aus dem interkantonalen Finanzausgleich und der ansteigenden Teuerung wird auf eine Steuerfusserhöhung verzichtet. Allfällige Steuererhöhungen bis 2026 können zwar nicht ausgeschlossen werden, sie bilden aber nicht Bestandteil des vorliegenden Finanzplans.

6.4. Finanzpolitischer Ausblick

Die finanzielle Situation des Kantons darf grundsätzlich als intakt bezeichnet werden. Der Regierungsrat ist sich aber auch bewusst, dass – wie der vorliegende Finanzplan zeigt – die Herausforderungen durch die laufenden und anstehenden hohen Investitionen noch längere Zeit sehr gross bleiben. Er hat denn auch seit längerem wiederholt darauf hingewiesen und auch aufgezeigt, dass wie schon in den letzten beiden auch in den kommenden Jahren mit negativen Rechnungsergebnissen zu rechnen ist. Dank der erwarteten hohen Abgeltungen für Energiebezugsrechte, der Ausschüttungen der SNB und der etwas höheren NFA-Ausgleichszahlungen kann das Defizit in den Planjahren unter Kontrolle

gehalten werden. Im Hinblick auf den hohen Bilanzüberschuss, der nur über negative Rechnungsergebnisse abgebaut werden kann, sind diese negativen Ergebnisse jedoch vorderhand tragbar. Auch bieten die aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen im Kanton Uri in den beiden Entwicklungsschwerpunkten im Unteren Reusstal und in Andermatt weiterhin realistische Chancen, damit wieder mehr Arbeitsplätze und damit auch mehr Steuererträge in den Kanton Uri kommen.

Die öffentlichen Haushalte von Kanton und Gemeinden in Uri sind heute gesund. Der Kanton verfügt momentan über einen Bilanzüberschuss von rund 234 Millionen Franken. Nichtsdestotrotz setzt sich der Regierungsrat längerfristig das Ziel, wieder ausgeglichene Budgets präsentieren zu können.

III Ergebnis Finanzplan 2023 - 2026

7. Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung

7.1. Gestaffelte Erfolgsrechnung (Artengliederung)

| in Mio. Franken | R 2021 | B 2022 | B 2023 | P 2024 | P 2025 | P 2026 | Abw. | Ø Wachs- |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|----------------------|----------------------------|
| | | | | | | | 2023 zu 2026 in % | tum / Jahr 23 - 26 in % |
| Betrieblicher Aufwand | 431.0 | 407.3 | 428.7 | 426.7 | 427.7 | 427.6 | -0.3 | -0.1 |
| 30 Personalaufwand | 107.6 | 109.7 | 113.4 | 115.6 | 117.3 | 119.1 | 5.0 | 1.6 |
| 31 Sach- und übriger Betriebsaufwand | 63.2 | 62.4 | 65.4 | 62.5 | 61.1 | 58.9 | -10.0 | -3.4 |
| 33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen | 9.3 | 10.5 | 13.1 | 14.1 | 15.3 | 16.2 | 23.2 | 7.2 |
| 35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanz. | 6.0 | 0.9 | 1.1 | 1.3 | 1.2 | 1.2 | 10.7 | 3.4 |
| 36 Transferaufwand | 215.2 | 194.1 | 206.1 | 203.6 | 203.2 | 202.6 | -1.7 | -0.6 |
| 37 Durchlaufende Beiträge | 29.8 | 29.7 | 29.6 | 29.6 | 29.6 | 29.6 | 0.0 | 0.0 |
| Betrieblicher Ertrag | 416.6 | 388.9 | 409.5 | 405.6 | 409.7 | 410.5 | 0.2 | 0.1 |
| 40 Fiskalertrag | 98.2 | 95.3 | 99.9 | 101.6 | 103.5 | 105.4 | 5.5 | 1.8 |
| 41 Regalien und Konzessionen | 52.4 | 46.7 | 46.8 | 47.2 | 50.8 | 50.8 | 8.6 | 2.8 |
| 42 Entgelte | 23.8 | 25.8 | 25.8 | 26.5 | 26.4 | 26.5 | 2.7 | 0.9 |
| 43 Verschiedene Erträge | 0.7 | 0.7 | 0.7 | 0.7 | 0.5 | 0.5 | -36.4 | -14.0 |
| 45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfin. | 7.1 | 4.3 | 6.1 | 2.0 | 2.0 | 2.1 | -66.1 | -30.3 |
| 46 Transferertrag | 204.5 | 186.4 | 200.5 | 197.9 | 196.9 | 195.5 | -2.5 | -0.8 |
| 47 Durchlaufende Beiträge | 29.8 | 29.7 | 29.6 | 29.6 | 29.6 | 29.6 | 0.0 | 0.0 |
| Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit | -14.5 | -18.4 | -19.1 | -21.2 | -18.0 | -17.1 | | |
| 34 Finanzaufwand | 0.6 | 0.7 | 1.4 | 2.2 | 2.9 | 3.6 | 165.8 | 38.5 |
| 44 Finanzertrag | 14.7 | 12.7 | 12.9 | 12.9 | 15.0 | 15.0 | 15.9 | 5.0 |
| Ergebnis aus Finanzierung | 14.1 | 12.0 | 11.6 | 10.7 | 12.1 | 11.4 | -1.6 | -0.5 |
| Operatives Ergebnis | -0.4 | -6.4 | -7.6 | -10.5 | -5.9 | -5.7 | | |
| 38 Ausserordentlicher Aufwand | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 | | |
| 48 Ausserordentlicher Ertrag | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 | | |
| Ausserordentliches Ergebnis | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 | | |
| Gesamtergebnis Erfolgsrechnung | -0.4 | -6.4 | -7.6 | -10.5 | -5.9 | -5.7 | | |

Der **betriebliche Aufwand** nimmt von 2023 bis 2026 um 1,1 Mio. Franken (-0,3 %) ab. Die Veränderung des betrieblichen Aufwands verteilt sich wie folgt auf die wesentlichen Aufwandarten. Der **Personalaufwand (30)** steigt insgesamt um 5,7 Mio. Franken (+5,0 %). Der Anstieg im Personalaufwand ist v.a. teuerungsbedingt; im Übrigen ist die Veränderung im Personalaufwand mit dem Wachstum im Globalbudget für den Personalbereich (siehe Abschnitt 3) abgestimmt. Der **Sach- und übrige Betriebsaufwand (31)** nimmt um rund 6,5 Mio. Franken (-10,0 %) ab. Die **Abschreibungen Verwaltungsvermögen (33)** steigen von 2023 bis 2026 um 3,1 Mio. Franken (+23,2 %). Die hohen Nettoinvestitionen führen zu dieser hohen Steigerungsrate. Die **Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen (35)** nehmen um rund 0,1 Mio. Franken zu (+10,7 %) und der **Transferaufwand (36)** nimmt von 2023 bis 2026 um 3,5 Mio. Franken ab (-1,7 %). Die Positionen mit den grössten Veränderungen im Transferaufwand betreffen (in Mio. Franken):

| Konto | Bezeichnung | B 2023 | P 2026 | Zunahme |
|--------------|---|--------|--------|---------|
| 2410.3637.01 | Ergänzungsleistungen AHV und IV | 16.1 | 16.7 | 0.6 |
| 2405.3636.01 | Beitrag an Stiftung Behindertenbetriebe Uri | 11.4 | 12.0 | 0.6 |
| 2415.3636.09 | Beitrag an ambulante psychiatrische Dienste | 1.5 | 1.9 | 0.4 |
| 2210.3636.01 | Sonderpädagogische Angebote (übrige) | 7.3 | 7.5 | 0.2 |
| 2407.3637.02 | Wirtschaftliche und persönliche Sozialhilfe für vorläufig Aufgenommene +7 Jahre | 0.6 | 0.8 | 0.2 |
| 2417.3634.03 | Stationäre Spitalbehandlungen ausserkantonale | 17.9 | 18.1 | 0.2 |
| 2210.3632.01 | Beiträge an Gemeinden (Schülerpauschalen) | 16.0 | 16.2 | 0.2 |

| Konto | Bezeichnung | B 2023 | P 2026 | Rückgang |
|--------------|---|--------|--------|----------|
| 2795.3635.01 | Beiträge an Schwimmbadgenossenschaft | 2.0 | 0.0 | -2.0 |
| 2407.3637.04 | Wirtschaftliche und persönliche Sozialhilfe für Personen mit Schutzstatus S | 4.7 | 2.8 | -1.9 |
| 2407.3636.08 | Betriebsbeitrag Sozialdienst für Personen mit Schutzstatus S | 3.0 | 1.8 | -1.2 |
| 2407.3637.01 | Wirtschaftliche und persönliche Sozialhilfe für Asylsuchende, vorläufig Aufgenommene -7 Jahre und anerkannte Flüchtlinge -5 Jahre | 2.3 | 1.6 | -0.7 |
| 2355.3602.06 | Ausgleichszahlungen an Gemeinden Steuervorlage 2019 | 0.2 | 0.0 | -0.2 |
| 2417.3634.04 | Kostenbeteiligung COVID-19 | 0.2 | 0.0 | -0.2 |

Die **betrieblichen Erträge** nehmen von 2023 bis 2026 um 1,0 Mio. Franken (+0,2 %) zu. Die Veränderung der betrieblichen Erträge verteilt sich wie folgt auf die wesentlichen Ertragsarten. Der **Fiskalertrag (40)** steigt um 5,5 Mio. Franken (+5,5 %). Der Steuerfuss bleibt konstant bei 100 Prozent. Die **Regalien und Konzessionen (41)** nehmen um 4,0 Mio. Franken (+8,6 %) zu. **Die Entgelte (42)** nehmen um 0,7 Mio. Franken (+2,7 %) zu. **Verschiedene Erträge (43)** gehen um 0,2 Mio. Franken zurück (-36,4 %) und **Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen (45)** nehmen um 4,0 Mio. Franken (-66,1 %) ab. Der **Transferertrag (46)** nimmt um 5,0 Mio. Franken (-2,5 %) ab. Die Positionen mit den grössten Veränderungen im Transferertrag betreffen (in Mio. Franken):

| Konto | Bezeichnung | B 2023 | P 2026 | Zunahme |
|--------------|---|--------|--------|---------|
| 2359.4600.00 | Anteil Ertrag direkte Bundessteuer | 10.6 | 11.3 | 0.7 |
| 2615.4610.01 | Erträge aus Leistungsvereinbarung für das Schwerverkehrszentrum | 6.7 | 7.1 | 0.4 |
| 2358.4620.30 | Lastenausgleich, geografisch- topografischer vom Bund | 11.6 | 11.9 | 0.3 |
| 2359.4600.10 | Anteil Ertrag Verrechnungssteuer | 3.1 | 3.4 | 0.3 |
| 2116.4610.03 | Vergütung für Teilprojekte Dienste | 5.1 | 5.3 | 0.2 |
| 2410.4630.01 | Bundesbeitrag für Ergänzungsleistungen AHV und IV | 4.3 | 4.5 | 0.2 |

| Konto | Bezeichnung | B 2023 | P 2026 | Rückgang |
|--------------|---|--------|--------|----------|
| 2407.4610.04 | Bundesbeiträge für Personen mit Schutzstatus S | 6.5 | 4.0 | -2.5 |
| 2281.4610.01 | Bundesbeiträge Programm S | 1.2 | 0.0 | -1.2 |
| 2358.4620.90 | Abfederungsmassnahmen | 1.1 | 0.0 | -1.1 |
| 2358.4620.10 | Ressourcenausgleich Bund | 54.2 | 53.1 | -1.1 |
| 2407.4610.01 | Bundesbeiträge für Asylsuchende, VA -7 Jahre und anerkannte Flüchtlinge | 2.7 | 2.0 | -0.7 |
| 2116.4610.01 | Vergütung ASTRA für Leistungsvereinbarung | 25.6 | 25.3 | -0.3 |

Der **Finanzaufwand (34)** steigt von 2023 bis 2026 um rund 2,2 Mio. (+165,8 %), weil die tiefen Selbstfinanzierungsgrade (vgl. Abschnitt 1.3.) eine höhere Fremdfinanzierung nach sich ziehen. Der Fremdfinanzierungsbedarf steigt stark an v.a. wegen den hohen Nettoinvestitionen.

Der **Finanzertrag (44)** nimmt um 2,1 Mio. Franken (+15,9 %) zu, v.a. wegen der Nutzungsgebühr für das neue KSU; ansonsten wird mit konstanten Zinserträgen sowie konstanten Erträgen aus Beteiligungen und aus Mieten und Pachtzinsen gerechnet.

Im **Ausserordentlichen Ergebnis (38/48)** sind in den Planjahren keine Beträge eingestellt. Als ausserordentlich im Sinne von HRM2 gelten v.a. finanzpolitisch motivierte Transaktionen (z.B. zusätzliche Abschreibungen, Einlage in und Bezug von Vorfinanzierungen), die gemäss FHV seit 2019 nicht mehr zulässig sind.

Die Veränderung der **Erträge** von 2023 bis 2026 vermag die Veränderung im Aufwand zu kompensieren, wodurch sich das Gesamtergebnis von 2023 bis 2026 um 1,9 Mio. Franken verbessert.

7.2. Investitionsrechnung (brutto)

| in Mio. Franken | R 2021 | B 2022 | B 2023 | P 2024 | P 2025 | P 2026 | Abw. | Ø Wachs- |
|---|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|--------------|--------------|
| | | | | | | | 2023 zu | tum / Jahr |
| | | | | | | | 2026 in % | 23 - 26 in % |
| 5 Investitionsausgaben | 85.9 | 76.8 | 88.7 | 83.9 | 94.7 | 97.3 | 9.6 | 3.1 |
| 50 Sachanlagen | 64.3 | 59.5 | 72.2 | 65.2 | 70.7 | 82.0 | 13.6 | 4.4 |
| 51 Investitionen auf Rechnung Dritter | 1.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 | | |
| 52 Immaterielle Anlagen | 1.3 | 1.8 | 2.2 | 1.4 | 1.1 | 1.1 | -48.2 | -19.7 |
| 54 Darlehen | 8.9 | 4.9 | 3.8 | 3.6 | 3.7 | 3.6 | -5.5 | -1.9 |
| 55 Beteiligungen und Grundkapitalien | 0.0 | 0.5 | 0.0 | 1.0 | 9.8 | 0.0 | | |
| 56 Eigene Investitionsbeiträge | 8.9 | 8.4 | 8.8 | 11.2 | 7.8 | 8.9 | 1.8 | 0.6 |
| 57 Durchlaufende Investitionsbeiträge | 1.4 | 1.8 | 1.7 | 1.5 | 1.5 | 1.5 | -10.3 | -3.5 |
| 58 Ausserordentliche Investitionen | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 | | |
| 6 Investitionseinnahmen | 32.4 | 27.9 | 37.9 | 34.2 | 57.6 | 69.8 | 84.3 | 22.6 |
| 60 Übertragung von SA in das Finanzvermögen | 0.0 | 0.0 | 0.2 | 0.0 | 0.0 | 0.0 | | |
| 61 Rückerstattungen | 1.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 | | |
| 62 Abgang immaterielle Anlagen | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 | | |
| 63 Investitionsbeiträge für eigene Rechnung | 17.3 | 21.2 | 32.0 | 29.0 | 52.4 | 64.6 | 101.7 | 26.3 |
| 64 Darlehen | 8.2 | 4.9 | 3.9 | 3.7 | 3.7 | 3.7 | -5.4 | -1.8 |
| 65 Übertragung von Beteiligungen | 4.5 | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 | | |
| 66 Rückzahlung eigener Investitionsbeiträge | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 | | |
| 67 Durchlaufende Investitionsbeiträge | 1.4 | 1.8 | 1.7 | 1.5 | 1.5 | 1.5 | -10.3 | -3.5 |
| 68 Ausserordentliche Investitionseinnahmen | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 | | |
| Nettoinvestitionen | 53.4 | 48.9 | 50.8 | 49.7 | 37.1 | 27.4 | -46.1 | -18.6 |

Die wesentlichen Investitionsprojekte der Finanzplanperiode im Bereich der **Sachanlagen (50)** sind in Abschnitt 7.3. auf Basis der Nettoausgaben dargestellt. Bei den **Darlehen (54)** sind in den Planjahren 2023 bis 2026 insgesamt 14,7 Mio. Franken eingestellt. Für die NRP und IK-Darlehen (11,4 Mio. Franken) ist der gleiche Betrag auf der Einnahmenseite (**64**) eingestellt, weil diese Darlehen im Rahmen der Programmvereinbarungen vom Bund bereitgestellt werden. Der Kanton trägt 50 Prozent des Ausfallrisikos für diese Darlehen. Auch die Darlehen an den Schwimmbadfonds sind gleichzeitig auf der Einnahmenseite eingestellt, weil der Schwimmbadfonds in der Kantonsrechnung geführt wird. In der Position **Eigene Investitionsbeiträge (56)** sind als grösste Posten Beiträge an Schutzwaldprojekte und Waldpflege, Beiträge an Strukturverbesserungen im Bereich der Landwirtschaft, Beiträge an Schutzbauten im Bereich Naturgefahren, Beiträge an Sportinfrastrukturen, Beitrag an die Sanierung des Theater Uri, Beiträge an Revitalisierungsmassnahmen und Beiträge an Abwasserreinigungsanlagen (nach alter Ordnung) enthalten.

Bei den **Investitionsbeiträgen für eigene Rechnung (63)** handelt es sich im Wesentlichen um Bundesbeiträge für den Nationalstrassenbau (nach alter Finanzordnung vor NFA), Bundesbeiträge für die Seeschüttung, Beiträge vom Bund, Korporation und Dritten für Schutzwaldprojekte und Waldpflege, Bundesbeiträge aus dem Agglomerationsprogramm für Stasseninfrastrukturprojekte, Beiträge vom Bund und von Korporationen für den Hochwasserschutz, Beiträge für Revitalisierungsprojekte, sowie Bundesbeiträge für Schutzbauten im Bereich Naturgefahren.

Bei den **durchlaufenden Beiträgen (57/67)** handelt es sich um die Weiterleitung von Bundesbeiträgen.

7.3. Nettoinvestitionen

Die folgende Übersicht zeigt die wichtigsten während der Planperiode vorgesehenen Nettoinvestitionen zu Lasten der Kantonsrechnung.

| in Mio. Franken | R 2021 | B 2022 | B 2023 | P 2024 | P 2025 | P 2026 |
|---|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Total | 53.4 | 48.9 | 50.8 | 49.7 | 37.1 | 27.4 |
| Kantonsstrassen | 11.1 | 14.8 | 19.1 | 16.4 | 20.1 | 16.5 |
| Nationalstrassen | 0.04 | 0.1 | 0.3 | 0.3 | 1.0 | 1.3 |
| Betrieb Kantonsstrassen, Fahrz./Geräte | 0.6 | 0.6 | 0.6 | 0.5 | 0.3 | 0.3 |
| AfBN Fahrzeuge, Geräte | 0.9 | 0.8 | 0.8 | 0.7 | 0.7 | 0.7 |
| Beteiligungen Kraftwerke | -4.5 | 0.5 | | 4.7 | 6.3 | |
| Hochwasserschutz | 1.8 | 2.7 | 2.2 | 1.2 | 1.0 | 1.1 |
| Hochbauten (Gebäude) | 3.5 | 5.1 | 10.5 | 5.4 | -1.1 | 0.3 |
| Um/Neubau Kantonsspital | 32.5 | 17.0 | 10.0 | 11.5 | 2.5 | 0.5 |
| Beitrag an Sanierung theater(uri) | | 0.2 | 0.4 | 0.4 | 0.4 | 1.5 |
| Beiträge an Sportinfrastrukturen | 0.2 | 0.2 | 0.2 | 2.5 | 0.2 | 0.2 |
| Anschaffung von Informatikmitteln (AfSt) | 0.4 | 1.2 | 1.5 | 0.8 | 0.5 | 0.5 |
| Gewässerschutz (v.a. Beiträge an Abwasserreinigungsanlagen) | 1.4 | 0.2 | 0.2 | | | |
| Fischereifonds | -0.1 | 0.3 | 0.5 | 0.6 | 0.6 | 0.1 |
| Spez.finanz. Seeschüttung | -2.6 | | | | | |
| Geoinformation | 0.2 | 0.3 | 0.3 | 0.3 | 0.3 | 0.3 |
| POLYCOM (Ersatz Backbone, Werterhalt WEP) | 0.7 | 1.4 | 0.6 | | | |
| Chemiewehr Fahrzeuge, Geräte | | | | 0.9 | 0.9 | 0.9 |
| Forst | 0.8 | 1.4 | 1.7 | 1.7 | 1.5 | 1.5 |
| Naturgefahren (Beiträge an Schutzbauten) | 0.4 | 0.5 | 0.4 | 0.4 | 0.4 | 0.4 |
| Darlehen Schwimmbadfonds (Netto) | 0.5 | 0.5 | -0.2 | -0.5 | -0.5 | -0.5 |
| Infrastruktur öffentlicher Verkehr | 2.7 | -0.2 | | | | |
| Landwirtschaft (Beiträge) | 1.3 | 1.3 | 1.3 | 1.3 | 1.3 | 1.3 |
| Schwimmbadfonds (Netto) | -0.5 | -0.5 | 0.2 | 0.5 | 0.5 | 0.5 |
| Diverse Positionen | 2.2 | 0.7 | 0.3 | 0.4 | 0.3 | 0.3 |

8. Finanzierung

In den nachfolgenden zwei Abschnitten werden die Entwicklungen der Bilanzgrössen in der Planbilanz (Abschnitt 8.1.) und des Geldflusses in der Plangeldflussrechnung (Abschnitt 8.2.) über die Finanzplanperiode modellhaft dargestellt. Die nachfolgend kommentierten besonderen Entwicklungen sind in den Tabellen farblich hervorgehoben:

a) zur Bilanz:

- Flüssige Mittel werden in der Planbilanz abgebaut, um die Aufnahme verzinslicher Schulden nicht noch stärker ansteigen zu lassen.
- Die Sachanlagen des Finanzvermögens (108) bleiben praktisch unverändert.
- Die Zunahme der Fremdfinanzierung zeigt sich vornehmlich in den lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (201 + 206) der Bilanz. Ein Teil der Zunahme von 2021 bis 2026 (von total rund Fr. 183 Mio.) bezieht sich auf zinslose NRP-Bundesdarlehen zur Finanzierung der NRP-Darlehen (Fr. 4 Mio.). Darlehen für den Schwimmbadfonds (144) nehmen in der Summe um rund Fr. 1 Mio. ab (Amortisationen). Beim grössten Teil der Zunahme (Fr. 180 Mio.) handelt es sich um verzinsliche Darlehen zur Finanzierung der anstehenden Investitionen. Dies widerspiegelt auch die Zunahme (netto) im Verwaltungsvermögen u.a. bei den Sachanlagen VV (140) mit Fr. 117 Mio. und den Investitionsbeiträgen mit Fr. 11 Mio.
- Die Veränderung bei den Beteiligungen betreffen Wasserkraftwerke

b) zur Geldflussrechnung:

- Aus der operativen Tätigkeit (Ergebnis der Erfolgsrechnung plus Abschreibungen, Rückstellungen etc.) können über den Zeitraum 2021 bis 2026 lediglich Mittel in der Summe von rund Fr. 22 Mio. generiert werden.
- Die Zunahme der durchlaufenden Bundesdarlehen (Bereich NRP und Investitionskredite Forst) erscheint als Mittelverwendung im Geldfluss aus Investitionstätigkeit ins Verwaltungsvermögen. Die Zunahme der Darlehen, die der Kanton Uri gegenüber dem Bund schuldet, erscheinen im gleichen Betrag im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit.
- Der hohe Kapitalbedarf zur Finanzierung der Nettoinvestitionen zeigt sich in der Geldflussrechnung unter «Geldfluss aus Investitionstätigkeit ins Verwaltungsvermögen».
- Die Veränderung der verzinslichen Schulden geht aus den Zeilen langfristige und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten hervor. Über den Zeitraum 2021 bis 2026 ergibt sich ein Anstieg von Fr. 233 Mio. Zu beachten ist, dass langfristige Darlehen ein Jahr vor ihrer Fälligkeit auf kurzfristige Finanzverbindlichkeiten umgebucht werden und erst in der darauffolgenden Periode zurück bezahlt und allenfalls refinanziert werden.
- Die ungenügenden Selbstfinanzierungssaldi werden v.a. durch den Anstieg im Fremdkapital ausgeglichen, aber auch durch einen Abbau von flüssigen Mitteln von rund Fr. 13 Mio., der in den Jahren 2021 bis 2026 abgebildet ist.

8.1. Planbilanz

| Bilanz | | | | | | | |
|------------------------|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| in Mio. Franken | | R 2021 | B 2022 | B 2023 | P 2024 | P 2025 | P 2026 |
| 1 | Aktiven | 573.6 | 608.8 | 644.5 | 669.7 | 691.1 | 703.1 |
| 10 | Finanzvermögen | 145.7 | 142.5 | 140.5 | 130.4 | 130.3 | 131.5 |
| 100 | Flüssige Mittel und kurzfr. Geldanlagen | 20.3 | 17.5 | 15.4 | 5.5 | 5.5 | 7.0 |
| 101 | Forderungen | 70.2 | 70.2 | 70.2 | 70.2 | 70.2 | 70.2 |
| 102 | Kurzfristige Finanzanlagen | 2.0 | 2.0 | 2.0 | 2.0 | 2.0 | 2.0 |
| 104 | Aktive Rechnungsabgrenzungen | 17.8 | 17.8 | 17.8 | 17.8 | 17.8 | 17.8 |
| 106 | Vorräte und angefangene Arbeiten | 2.1 | 2.1 | 2.1 | 2.1 | 2.1 | 2.1 |
| 107 | Finanzanlagen | 9.3 | 9.3 | 9.3 | 9.3 | 9.3 | 9.3 |
| 108 | Sachanlagen FV | 24.1 | 23.7 | 23.7 | 23.6 | 23.5 | 23.2 |
| 14 | Verwaltungsvermögen | 427.8 | 466.3 | 504.0 | 539.3 | 560.8 | 571.6 |
| 140 | Sachanlagen VV | 260.1 | 293.4 | 325.9 | 356.7 | 368.1 | 377.3 |
| 142 | Immaterielle Anlagen | 2.1 | 2.4 | 3.0 | 2.5 | 1.9 | 1.7 |
| 144 | Darlehen | 72.5 | 75.1 | 77.1 | 76.3 | 75.5 | 74.7 |
| 145 | Beteiligungen, Grundkapitalien | 55.9 | 56.4 | 56.4 | 57.4 | 67.2 | 67.2 |
| 146 | Investitionsbeiträge | 37.3 | 39.0 | 41.7 | 46.3 | 48.0 | 50.7 |
| 2 | Passiven | 573.6 | 608.8 | 644.5 | 669.7 | 691.1 | 703.1 |
| 20 | Fremdkapital | 301.5 | 347.9 | 398.8 | 436.1 | 464.9 | 484.3 |
| 200 | Laufende Verbindlichkeiten | 58.5 | 58.5 | 58.5 | 58.5 | 58.5 | 58.5 |
| 201 | Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | 16.9 | 16.9 | 22.9 | 16.4 | 20.9 | 15.9 |
| 204 | Passive Rechnungsabgrenzung | 24.7 | 24.7 | 24.7 | 24.7 | 24.7 | 24.7 |
| 205 | Kurzfristige Rückstellungen | 8.5 | 8.5 | 8.5 | 8.5 | 8.5 | 8.5 |
| 206 | Langfristige Finanzverbindlichkeiten | 175.9 | 222.4 | 267.2 | 310.9 | 335.1 | 359.4 |
| 208 | Langfristige Rückstellungen | 13.6 | 13.6 | 13.6 | 13.6 | 13.6 | 13.6 |
| 209 | Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital | 3.4 | 3.3 | 3.4 | 3.5 | 3.6 | 3.7 |
| 29 | Eigenkapital | 272.1 | 260.9 | 245.7 | 233.7 | 226.1 | 218.8 |
| 290 | Verpflichtungen (+) bzw. Vorschüsse (-) gegenüber Spezialfinanzierungen | 19.1 | 15.8 | 11.1 | 11.1 | 11.0 | 10.8 |
| 291 | Fonds | 19.1 | 17.7 | 14.7 | 13.2 | 11.7 | 10.1 |
| 299 | Bilanzüberschuss/-fehlbetrag | 233.8 | 227.4 | 219.8 | 209.4 | 203.5 | 197.8 |

8.2. Plangeldflussrechnung

Die Geldflussrechnung zeigt die Ursachen für die Veränderungen des Fonds Geld zwischen dem 01.01. und dem 31.12. einer Rechnungsperiode auf. Der Fonds Geld beinhaltet die flüssigen Mittel und die kurzfristigen Geldanlagen. Die Ursachen für die Veränderungen werden nach operativer Tätigkeit, Investitions-/Anlagentätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit unterteilt.

Geldflussrechnung

in Mio. Franken

| | R 2021 | B 2022 | B 2023 | P 2024 | P 2025 | P 2026 |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Operative Tätigkeit | | | | | | |
| Ergebnis der Erfolgsrechnung | -0.4 | -6.4 | -7.6 | -10.5 | -5.9 | -5.7 |
| nicht liquiditätswirksame Aufwände und Erträge | -4.6 | 8.2 | 7.5 | 14.7 | 15.8 | 16.7 |
| Geldfluss aus operativer Tätigkeit | -5.0 | 1.7 | 0.0 | 4.3 | 9.9 | 11.0 |
| Investitions- und Anlagentätigkeit | | | | | | |
| Ausgaben Investitionsrechnung | -85.9 | -76.8 | -88.7 | -83.9 | -94.7 | -97.3 |
| Einnahmen Investitionsrechnung | 32.4 | 27.9 | 37.9 | 34.2 | 57.6 | 69.8 |
| Darlehen Bund (durchlaufend) | -5.5 | -2.1 | -2.2 | -2.2 | -2.1 | -2.2 |
| Geldfluss aus Investitionstätigkeit ins Verwaltungsvermögen | -59.0 | -51.0 | -53.1 | -51.9 | -39.2 | -29.6 |
| Finanz- und Sachanlagen FV (kurzfristige) | -2.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 |
| Finanz- und Sachanlagen FV (langfristige) | 0.2 | 0.6 | 0.0 | 0.1 | 0.2 | 0.3 |
| Geldfluss aus Anlagentätigkeit ins Finanzvermögen | -1.8 | 0.6 | 0.0 | 0.1 | 0.2 | 0.3 |
| Geldfluss aus Investitions- und Anlagentätigkeit | -60.7 | -50.5 | -53.1 | -51.8 | -39.1 | -29.4 |
| Finanzierungstätigkeit | | | | | | |
| Darlehen Bund (durchlaufend) | 5.5 | 2.1 | 2.2 | 2.2 | 2.1 | 2.2 |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | -10.9 | 0.0 | 6.0 | -6.5 | 4.5 | -5.0 |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten | 71.2 | 43.8 | 42.8 | 41.9 | 22.6 | 22.6 |
| Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit | 65.9 | 46.0 | 51.1 | 37.6 | 29.2 | 19.7 |
| Veränderung des Fonds "Geld" | 0.1 | -2.8 | -2.1 | -10.0 | 0.1 | 1.4 |
| Liquiditätsnachweis: | | | | | | |
| Flüssige Mittel 01.01. | 20.1 | 20.3 | 17.5 | 15.4 | 5.5 | 5.5 |
| Flüssige Mittel 31.12. | 20.3 | 17.5 | 15.4 | 5.5 | 5.5 | 7.0 |
| Veränderung Flüssige Mittel (Fonds Geld) | 0.1 | -2.8 | -2.1 | -10.0 | 0.1 | 1.4 |

9. Finanzkennzahlenübersicht HRM2








Die relevanten HRM2-Kennzahlen sind nachfolgend erläutert und bezogen auf den vorliegenden Finanzplan grob gewertet.

Finanzkennzahlen








Symbollegende:  = gut  = genügend  = schlecht








| | R 2021 | B 2022 | B 2023 | P 2024 | P 2025 | P 2026 | Mittelwert |
|---|--|---------|--|---------|---------|---------|------------|
| Saldo Erfolgsrechnung (in TFr.) | -371 | -6'409 | -7'583 | -10'453 | -5'910 | -5'687 | -6'069 |
| Richtwert | Sollte über auf die Dauer ausgeglichen sein. | | | | | | |
| Bemerkung: | Unter dem Regime von HRM1 wurden bis ca. 2008 massgebliche zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen vorgenommen. Mit Einführung von HRM2 wird ab 2012 linear vom Anschaffungswert abgeschrieben. Die früher gebildeten Reserven lösen sich auf. Zur Erreichung einer genügenden Selbstfinanzierung müssen während einer längeren Übergangszeit signifikante Überschüsse in der Erfolgsrechnung erzielt werden. | | | | | | |
| | R 2021 | B 2022 | B 2023 | P 2024 | P 2025 | P 2026 | Mittelwert |
| Selbstfinanzierungsgrad (Selbstfinanzierung in Prozent der Nettoinvestitionen) | 21.6% | 6.6% | 5.0% | 10.0% | 28.6% | 42.6% | 16.7% |
| Richtwerte | Hochkonjunkt > 100% | | Mittelfristig sollte der Selbstfinanzierungsgrad im Durchschnitt gegen 100% sein, wobei auch der Stand der aktuellen Verschuldung eine Rolle spielt. | | | | |
| | Normalfall: 80 % - 100 % | | | | | | |
| | Abschwung: 50 % - 80 % | | | | | | |
| Aussage | Diese Kennzahl gibt an, welchen Anteil ihrer Nettoinvestitionen der Kanton aus eigenen Mitteln finanzieren kann. | | | | | | |
| | R 2021 | B 2022 | B 2023 | P 2024 | P 2025 | P 2026 | Mittelwert |
| Selbstfinanzierungsanteil (Selbstfinanzierung im Verhältnis zum Laufenden Ertrag) | 2.9% | 0.9% | 0.6% | 1.3% | 2.7% | 3.0% | 1.9% |
| Richtwerte | > 20 % gut | | | | | | |
| | 10 % - 20 % mittel | | | | | | |
| | < 10 % schlecht | | | | | | |
| Aussage | Diese Kennzahl gibt an, welchen Anteil seines Ertrages der Kanton zur Finanzierung seiner Investitionen aufwenden kann. | | | | | | |
| | R 2021 | B 2022 | B 2023 | P 2024 | P 2025 | P 2026 | Mittelwert |
| Investitionsanteil (Bruttoinvestitionen in Prozent der Gesamtausgaben) | 18.1% | 17.1% | 18.5% | 17.7% | 19.6% | 20.0% | 18.5% |
| Richtwerte | < 10 % schwache Investitionstätigkeit | | | | | | |
| | 10 % - 20 % mittlere Investitionstätigkeit | | | | | | |
| | 20 % - 30 % starke Investitionstätigkeit | | | | | | |
| | > 30 % sehr starke Investitionstätigkeit | | | | | | |
| Aussage | Der Investitionsanteil zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen. | | | | | | |
| Bemerkung | Die Kennzahl kann von Jahr zu Jahr sehr stark schwanken. Eine Beurteilung über mehrere Jahre ist deshalb wichtig und sinnvoll zusammen mit dem Selbstfinanzierungsanteil. | | | | | | |
| | R 2021 | B 2022 | B 2023 | P 2024 | P 2025 | P 2026 | Mittelwert |
| Nettoschuld I (TFr.) (Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen) (-) = Nettovermögen | 155'756 | 205'369 | 258'359 | 305'638 | 334'602 | 352'830 | 268'759 |
| Richtwert | (keine, nur als relative Grösse sinnvoll) | | | | | | |
| Aussage: | «Klassische» Grösse zur Beurteilung der Verschuldung bzw. des Vermögens des Kantons | | | | | | |








Symbollegende:  = gut  = genügend  = schlecht

| | R 2021 | B 2022 | B 2023 | P 2024 | P 2025 | P 2026 | Mittelwert |
|---|--|---|---|---|---|---|---|
| Nettoschuld I in Fr. je Einwohner |  4'204 |  5'543 |  6'974 |  8'250 |  9'032 |  9'524 |  7'255 |
| (Nettoschuld I in Franken pro Einwohner) (-) = Nettovermögen | Richtwerte < 0 Fr. Nettovermögen 0 - 1'000 Fr. geringe Verschuldung 1'001 - 2'500 F mittlere Verschuldung 2'501 - 5'000 F hohe Verschuldung > 5'000 Fr. sehr hohe Verschuldung | | | | | | |
| Aussage | Diese Kennzahl hat beschränkte Aussagekraft, da die Finanzkraft der Einwohner nicht berücksichtigt wird. | | | | | | |

| | R 2021 | B 2022 | B 2023 | P 2024 | P 2025 | P 2026 | Mittelwert |
|---|--|--------|---------|---------|---------|---------|------------|
| Nettoschuld II (TFr.) | 27'359 | 73'851 | 124'853 | 171'939 | 191'899 | 210'913 | 133'469 |
| (Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen und Darlehen und Beteiligungen/Grundkapitalien) (-) = Nettovermögen / (+) = Nettoschuld | Richtwert (keine, nur als relative Grösse sinnvoll) Aussage: «Klassische» Grösse zur Beurteilung der Verschuldung bzw. des Vermögens des Kantons. Entspricht dem klassischen Begriff der «Nettolast». | | | | | | |

| | R 2021 | B 2022 | B 2023 | P 2024 | P 2025 | P 2026 | Mittelwert |
|---|---|--|--|---|---|---|---|
| Nettoschuld II in % Steuern + Wasserzinsen |  22.4% |  64.0% |  95.2% |  131.8% |  148.8% |  161.1% |  105.5% |
| (-) = Nettovermögen (+) = Nettoschuld | Richtwert: Die Nettoschuld sollte sich maximal auf 100% der Einnahmen aus Steuern und Wasserzinsen belaufen | | | | | | |

| | R 2021 | B 2022 | B 2023 | P 2024 | P 2025 | P 2026 | Mittelwert |
|--|--|--|--|--|--|--|--|
| Nettoverschuldungsquotient |  158.6% |  215.6% |  258.5% |  300.7% |  323.4% |  334.7% |  267.0% |
| (Nettoschuld I im Verhältnis zum Fiskalertrag) | Richtwerte < 100 % gut 100 % - 150 % genügend > 150 % schlecht | | | | | | |
| Aussage | Der Nettoverschuldungsquotient gibt Antwort auf die Frage, welcher Anteil der Fiskalerträge, bzw. wie viele Jahrestnahmen erforderlich wären, um die Nettoschuld abzutragen. | | | | | | |

| | R 2021 | B 2022 | B 2023 | P 2024 | P 2025 | P 2026 | Mittelwert |
|--|---|---|---|---|--|--|---|
| Bruttoverschuldungsanteil |  62.6% |  80.1% |  88.8% |  99.2% |  104.9% |  109.6% |  90.9% |
| (Bruttoschulden in Prozent des Laufenden Ertrages) | Richtwerte < 50 % sehr gut 50 % - 100 % gut 100 % - 150 % mittel 150 % - 200 % schlecht > 200 % kritisch | | | | | | |
| Aussage | Der Bruttoverschuldungsanteil ist eine Grösse zur Beurteilung der Verschuldungssituation bzw. zur Frage, ob die Verschuldung in einem angemessenen Verhältnis zu den erwirtschafteten Erträgen steht. | | | | | | |

Symbollegende:



= gut



= genügend



= schlecht

| | R 2021 | B 2022 | B 2023 | P 2024 | P 2025 | P 2026 | Mittelwert |
|---|--|--------|--------------------|--------|------------------------|--------|------------|
| Zinsbelastungsanteil (Nettozinsen in Prozent des Laufenden Ertrags) | 0.1% | 0.1% | 0.2% | 0.4% | 0.6% | 0.8% | 0.4% |
| Richtwerte | 0 % - 4 % gut | | 4 % - 9 % genügend | | 10 % und mehr schlecht | | |
| Aussage | Diese Grösse sagt aus, welcher Anteil des Laufenden Ertrags durch den Nettozinsaufwand gebunden ist. Je tiefer der Wert, desto grösser der Handlungsspielraum. | | | | | | |

| | R 2021 | B 2022 | B 2023 | P 2024 | P 2025 | P 2026 | Mittelwert |
|--|--|--------|-------------------------------|--------|-----------------------|--------|------------|
| Kapitaldienstanteil (Kapitalkosten im Verhältnis zum Laufenden Ertrag) | 3.3% | 3.6% | 4.1% | 4.6% | 5.0% | 5.4% | 4.3% |
| Richtwerte | 0 % - 5 % geringe Belastung | | 5 % - 15 % tragbare Belastung | | > 15 % hohe Belastung | | |
| Aussage | Der Kapitaldienstanteil gibt Auskunft darüber, wie stark der Laufende Ertrag durch den Zinsendienst und die Abschreibungen (=Kapitaldienst) belastet ist. Ein hoher Anteil weist auf einen enger werdenden finanziellen Spielraum hin. | | | | | | |
| Bemerkung: | Bei der Interpretation ist zu berücksichtigen, in welchem Ausmass die Abschreibungen durch zusätzliche Abschreibungen in der Vergangenheit oder der Gegenwart beeinflusst sind. Kennzahl ist in diesem Sinne beschränkt aussagekräftig. | | | | | | |